

Drei Anträge an den Attac Herbst-Ratschlag 2021:

Zur Organisation und Struktur von Attac DE

Antragsteller: AG „Weltwirtschaft und Finanzmärkte“, Frankfurt/Main

1. Wahlperiode Bundes-KoKreis und Rat

Die Wahlperiode für beide Gremien wird auf zwei Jahre verlängert. Eine Wiederwahl ist zweimal hintereinander möglich. Auch eine erneute Wiederwahl nach weiteren vier Jahren ist möglich.

2. Kandidatur für Bundes-KoKreis und Rat

KandidatInnen müssen die Unterstützung einer Regionalgruppe oder AG haben. KandidatInnen aus einer Mitgliedsorganisation müssen im Ratschlag über ihre Organisation berichten und nachweisen, dass sie diese in Attac vertreten.

3. Klärung von Fragen (siehe Begründung unten), die beim Herbst-Ratschlag 2022 diskutiert und abgestimmt werden sollen

Hierzu wählt der Ratschlag eine kleine aber repräsentative Gruppe von Attac-Mitgliedern (je 2-3 Mitglieder aus Regionalgruppen, KoKreis und Rat).

Begründung:

Wer Attac inhaltlich erneuern will¹ braucht eine effektive Arbeitsweise und -struktur. Diese sind, wie sich gerade in den letzten Monaten einmal mehr gezeigt hat, aktuell in Attac DE nicht gegeben. Das hängt aus unserer Sicht vor allem an unserer Organisationsstruktur und damit zusammenhängenden Verfahren. Diese wurden vor über 20 Jahren festgelegt und trugen den damaligen Anforderungen sicherlich Rechnung. Diese Anforderungen haben sich aber verändert, auch weil inzwischen neben Attac vielfältige zivilgesellschaftliche Gruppen und Organisationen aktiv sind, mit denen Attac organisatorisch zusammenarbeitet und z.T. auch personell verflochten ist.

Tatsächlich glauben wir, dass über die inhaltlichen Ziele des in Fußnote 1 genannten Papiers im Kern weitgehende Übereinstimmung herrscht, dass wir uns aber aufgrund von Problemen in den Strukturen und Verfahren zur Entscheidungsfindung kaum über konkrete Inhalte verständigen können. Vielen Aktivisten sind diese Strukturen² sowie deren Zustandekommen, Aufgaben, Verantwortungen usw. vielleicht kaum bekannt, obgleich sie großen Einfluss auf die Wirkung unserer Arbeit nach Außen haben, aber auch auf die Effektivität im Innern.

Deshalb besteht aus unserer Sicht Anlass, die Organisation und Struktur der Attac-Gremien zu überarbeiten.

Dabei sollte folgenden Fragen nachgegangen werden:

¹ So beispielsweise angestrebt mit dem von Thomas Eberhardt-Köster vorgelegten Papier „Globalisierung neu denken“.

² Insbesondere: Trägerverein und Netzwerk, Ratschlag, Rat und Bundes-KoKreis, Regionalgruppen und AGs, Mitgliederorganisationen und Einzelmitglieder.

- Wie wird man Mitglied im Ko-Kreis und Rat (Wahlverfahren), ist die Mitgliederzahl optimal, welche Funktion haben dabei die Regionalgruppen und AGs?
Hier sind auch die Wahl- bzw. Entsendungsverfahren kritisch zu überprüfen.
- Für welchen Zeitraum gilt die Wahl? Ist dieser noch angemessen? (diese Frage erübrigt sich, wenn Antrag 1 angenommen wird)
- Über welche Kompetenzen verfügen Ko-Kreis und Rat? Über welche sollte sie verfügen?
- Welche sind immer wieder geäußerte Kritikpunkte an der Arbeit von Ko-Kreis und Rat?
Wo besteht welcher Verbesserungsbedarf?
- Was ist erforderlich, um die Kommunikation/Zusammenarbeit zwischen Regionalgruppen/Bundes-AGs und Ko-Kreis und Rat zu verbessern/verstärken?
- Sollten KoKreis-Mitglieder wirklich im Rat sein? Der Rat soll doch dem KoKreis den Entscheidungsrahmen setzen!
- Wie können Arbeit und Entscheidungskompetenzen des Ratschlags (der Attac-Vollversammlung) verbessert werden?
- Was genau tut der Trägerverein, wer sind die Mitglieder, welche Aufgaben und Verantwortungen hat er?
- Entspricht das Konsensprinzip mit der Vetosperrklausel von 10% der Abstimmenden noch den aktuellen Anforderungen?

Wir haben die personelle Zusammensetzung des KoKreis für 18 von 19 Legislaturperioden beispielhaft analysiert. Das Ergebnis in Bezug auf die Verweilzeiten der Mitglieder ergibt folgendes Bild:

Von den insgesamt 107 Menschen, die im Kokreis gewesen sind bzw. noch vertreten sind, waren 66 nur für ein oder zwei Jahre im KoKreis. Dem gegenüber stehen 15 Menschen, die sechs und mehr Legislaturperioden im KoKreis gewesen sind bzw. noch sind. Durchgängig ist zu erkennen, dass es über die gesamte Zeit „Kernteams“ gegeben hat, die natürlich gegenüber den eher peripheren Mitgliedern der KoKreis über „Insiderwissen“ verfügten bzw. verfügen, das heißt, den Kokreis eigentlich steuern. Bei den komplexen, außergewöhnlichen Verfahrensweisen von Attac kann das kaum ausbleiben und ist nicht notwendig Ausfluss von Machtstreben. Unter den „Langzeit-Mitgliedern“ des Kokreis ist der Anteil derer, die über das Ticket „Vertreter von Mitgliedsorganisationen“ einen Sitz im KoKreis haben, auffällig hoch. Gleichzeitig ist der Kreis der Mitgliedsorganisationen, die im Kokreis vertreten sind, gering. Die Vorstellung, dass durch den entsprechenden Passus im Attac-Statut die gesellschaftliche Vernetzung eine breite Basis sich bilden wird, hat sich nicht wirklich erfüllt.